

Dise 153 gl. 21 ss 3 a wird ich in der Bau-Rechnung die Reparation des Hooffs betreffend anziehen und verrechnen".

"Ist bezahlt und Verrechnet".

1) Ganze Rechnung durchgestrichen.

2) ~~transcrib~~

3) Dieser befand sich seit 1742 im gemeinsamen Besitz von Beat Jakob Anton Zurlauben und Beat Fidel Zurlauben.

---

AH 72, 215-216 - Blatt 216<sup>r</sup> leer

106

[1755?]

A

"MEMORIAL ALLER DERIENIGEN PUNCTEN, DURCH WELCHE ICH [BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN] GESINNET BIN MEINEM NEVEU [BEAT FIDEL ZURLAUBEN] BRIGADIER DEN VAETTERLICHEN HOOFF [=WEINGARTENHOF IN ZUG AUS DER HINTERLASSENSCHAFT VON BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN] SAMBT ALLEN BEYGESCHLOSSNEN GUETTER GAENTZLICH ZUO UEBERLASSEN"

- 
1. Erstlich Soll alles, was in dem Kauff-briefff und Ehe-Contract [zwischen Beat Fidel Zurlauben und Maria Barbara Helena K o l i n von 1754] geschriben stehet, sein Verbleiben haben, durch denne ich ihne cediere, den Hooff, die Rie[d]matten und übrige Güeter, und zwar um 6000 gl. so mir sammentlich läuth beyhandenen quittanzen über die 7000 gl. gekostet.
  2. Was ich aber wegen der Fabric des Hooffs und der Güeteren für kösten nachgehend widerum aus mein eignen Gelt ausgewendt, oder sonst seynd ausgewendt worden, soll Er mir widerum zuo bonificieren schuldig seyn. Jch wird dero halben ihne eine aufrichtige Rechnung vorstellen und remittieren.
  3. Soll von mir ihne dem Neveu Ein ordentlicher Extract von allen Capitalien und Zinsen, welche dermahlen auff dem Hooff und Güeter stehen, richtig eingehändiget werden.
  4. Allein betreffend die Jenige Capitalien und 2 darbey ligende Zinsen, welche der Zurlaubischen [St. Konrads-]Pfrund gehörig, soll Er auf dem fuess, wie Weiland Mein Hr. Vatter [Beat Jakob II. Zurlauben] seel. muetmasslich verordnet, auch auf dem Hooff stehen lassen, die andere aber mag und kann er nach seinem Willkuhr ablösen.

NB. Es stehet zwar in dem Urbar geschriben, dass die Capitalien können mit anderen gueten Briefffen abgeändert werden, allein hat mein Hr. Vatter seel. selbsten dise Capitalien (die vormahlen auff dem [St. Konrads-]Hooff

✓  
✓  
✓

des Oberistlieüthenant [Johann Jakob] K o l i n [Vater der Gattin Beat Fiedels] gestanden) lassen abändern und zue immerwährender Conservation der Pfruend zuo guetem auf sein Hooff verordnet und bestimbt, sye sollen in künfftig zuo Ewigen Zeiten (wie die ienige in des Kolin Hooff [des obigen St. Konradshofes]) unablöslich bleiben.

5. Und damit nach meinem Todt under denen Geschwüstrigen [gemeint wohl B e a t F r a n z P l a z i d u s, M a r i a H e l e n a B a r b a r a, A n n a M a r i a L o u i s a und M a r i a A n n a J u l i a n a Zurlauben] und sammlichen Erbschafft Einige Streith, Uneinigkeiten und Missverständnissen nicht Entstehen mögten, und hernacher meine arme Seel derselbigen in Jener Welt Entgelten müeste, ist gänztlich mein letster Will, wie folgt:

Erstlich sollen die Portraits von der Famili Jhme dem Neveu lediglich heimfallen, die ienige aber darunder (so an der Zahl sibend) Welche denen Kindern [D o r o t h e a S o p h i a C h r i s t i n a und M a r i a A n n a E m e r e n t i a Zurlauben] des brueders Stattschreibers [H e i n r i c h D a m i a n L e o n z Zurlauben] seel. gehören, wie auch die kleinere Portraits von dem so genanten künigl. Hooffs; Weilen ich kein gewalt hab, darbey zuo disponieren, kann Er einen billichen Accord mit Jhnen treffen, und selbige durch ein rechtsammes und vernünfftiges Stuckh Gelt an sich erhandlen.

Anders, was aber in ansehung anderen Gemähl anbetrifft, sollen selbige under die rechtsamme Erben nach meinem Ableiben gleicher theil under sie friedlich vertheilt werden; und dass der Neveu von denen andern und ietz gedachten Gemähl kein theil zuogeniessen haben, weilen Er schon an denen der Portraits sein besten theil alsdann geniesset, und desswegen Jhme mehrers sich zuo erfreuen als zuo beschwähren dardurch mitgetheilt und Ursach gegeben wird.

Drittens Jm Fahl das der Liebe Gott Verordnet hat, dass der Neveu kurtz oder lang mit tod solte abgehen, oder aber kein Posteritet hinderlassen, oder den Hooff selbstent nit besitzen; Und hernacher der Hooff solte verkauft werden,<sup>1</sup> sollen meine Erben under sich den ersten Zug darzuo haben, mit dem Beding, dass der Zug so weit solle gelten, wie als dann von anderen und frömbden Käuffer zuo kauffen anerbotten wird. Jedoch sollen Sie die Erben selbigen zuo ziehen under 9000 gl. den gewalt haben, damit der Neveu sein Nutzen oder seine Erben auch mögten ziehen, und kein schaden leyden müesen.

Viertens die Capitalien, Zinsen, andere Mobilien, Hausrath, Bethzeüg etc. in Summa, was ich wird hinderlassen, soll Jhme wie anderen Erben nach hiesigem Recht und gebrauch zuofallen. Aussert das Jenig was von mir zuo Geistlichen Sachen verordnet wird, oder als dann verordnet und bestimbt ist.

Fünfftens wird der Neveu nit in abred seyn, wann Er solte ohne Posteritet mit todt abgehen, Eine Verordnung aufzuorichten, dass die Portraits der Famili immerdar in dem Zurlaubischen Pfruend-Haus [Sankt Konrad am Burgbach Jn Zug] sollen aufbehalten werden, oder wann Ein Zurlauben in dem Land Wohnet, selbiger könne um Ein raisonnable stuckh Gelt an sich käufflich ziehen.

Sechstens Soll Er schuldig seyn, so lang ich lebe, das Ober Fischhalter ohnsonst, und alles, was in dem lehnbriefff einbegriffet, Jährlichen abfolgen zuolassen, nemblichen Jährlich Ein S.H. fuerder Bau 16 Viertel Obst etc.

Und Endlichen Letstlich wird Er der Neveu sein Versprechen, Welches Er mir gethan, halten, dass nemblichen einstens Er wolle, und zuo seiner Zeit sich in seinem Vatterland nidersetzen [was dann 1780 geschah], und den Hooff selbst bewohnen, so Lang dass sein dienst in Franckhreich solches wird hermacher zuolassen, auch dass Jhme zuo keinem nachtheil mögte gereichen, und Er in mittel sich alsdan befinde, den Hooff selbst zu bewohnen".

1) 1762 verkaufte Beat Fidel Zurlauben den Weingarten an Oberstlt. Franz Fidel Anton L a n d t w i n g (s. MsZF 19, 11-12), selbst aber erwarb er noch im selben Jahr den St. Konradshof zurück.

---

AH 72, 217-218 - Blatt 218<sup>V</sup> leer

107

1716

A

ABRECHNUNG [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN UEBER DIE IHM ENTSTANDENEN UNKOSTEN BEI DER AUSWIRKUNG DER ORTSSTIMMEN DER DEN THURGAU REG. ORTE FUER DIE ABTEI RHEINAU]<sup>1</sup>

---

"Erstlich ein Memorial was ich [Beat Jakob II. Zurlauben] ausgeben wegen [der Abtei] Rheynaw für die auswirkung der Ortsstimmen.

Lucern[:]

1716 bin ich im Monath September auf Meggenhorn gereist zu H. Schultheiss [von Luzern, Jakob] B a l t [h] a s s a r, darzuo H. [alt bischöflich-konstanzischer] Obervogt [von Kaiserstuhl, und derzeitiger Rat von Luzern, Johann Josef] D ü r l e r beruoffen<sup>2</sup>, ward verzehrt etc. und schifflohn auf beyden seen [wohl den Zuger- und Vierwaldstättersee gemeint] undt zuo Meggenhorn ...

✓  
1716